

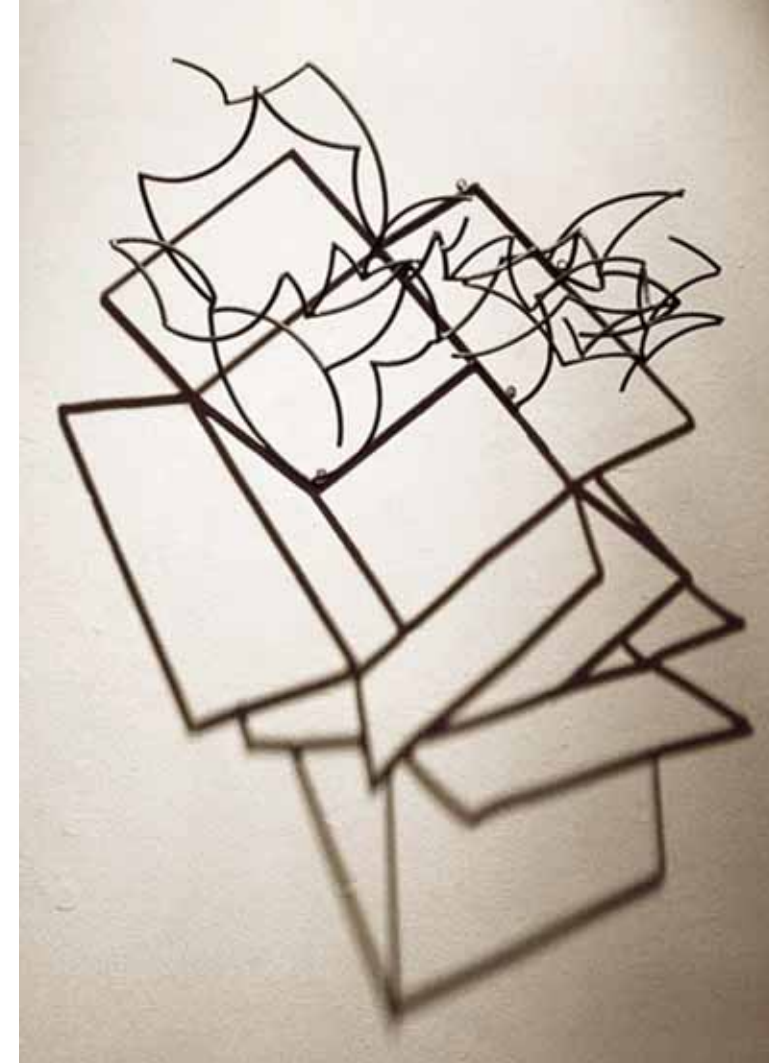
Der Schattenmann

Larry Kagan und seine Art, mit Schatten umzugehen.

Text: Prof. Susanne Brenninkmeijer, PLDA

An der Wand ist ein wirres Bündel aus dicken, geraden und gebogenen Stahldrähten, grob zusammengeschweisst, befestigt. Jeglicher Inhalt oder auch nur die Andeutung von gegenständlicher Kunst entziehen sich dem Betrachter, bis das Licht angeht und an der Wand das präzise Schattenbild der bis dahin verborgenen Form erscheint. Das mysteriöse, beängstigende, was Schatten haben kann, weicht dem Informativen. Der Schatten ändert seine Bedeutung.

Larry Kagan, „Luckies“, Triennale 2004



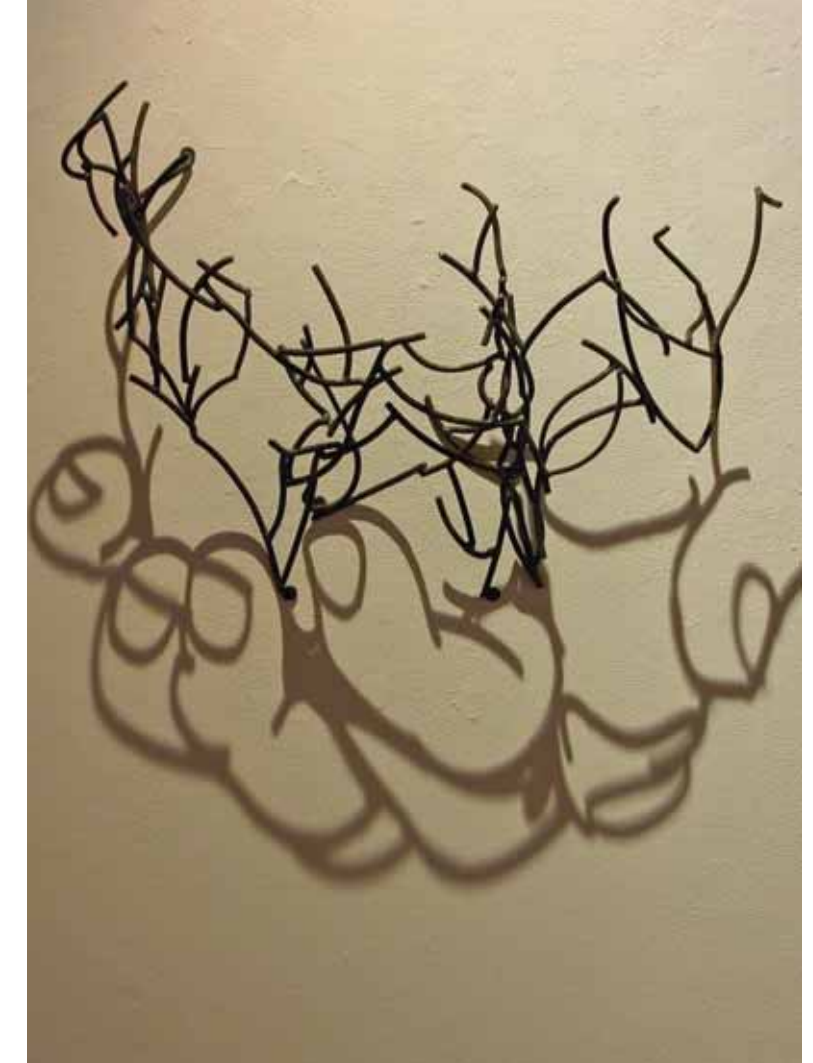
Nesting Boxes

Larry Kagan studierte zunächst Ingenieurwissenschaften und begann nach seinem Master of Arts an der State University of New York in Albany 1970 als Maler, da ihn freie Gestaltung mehr interessierte, als das Konstruieren von Flugzeugen und Raketen. Bald jedoch entdeckte er, dass die dritte Dimension ihm wichtiger war, als die Farbe und begann, Skulpturen herzustellen. Beim Fotografieren dieser Skulpturen erschienen die Schatten immer wieder als unkontrolliertes Problem. Aus dieser Motivation heraus begann Larry Kagan vor gut 30 Jahren, mit Licht und Schatten zu experimentieren. In diesem Sinne wurde das Problem zum Medium. Er begann Schatten werfende Skulpturen zu schaffen und entdeckte, dass im Volumen dieser Skulpturen sehr viel Freiheit steckt. Sein ingenieurwissenschaftlicher Hintergrund unterstützt seine Herangehensweise an Probleme; sie rechnerisch zu lösen und die Lösungen technisch zu konstruieren.

Die letzte Idee zu Schatten werfenden Skulpturen kam dem Künst-

ler bei der Betrachtung schmiedeeiserner Tore und deren differenziertem Schattenwurf. Er selbst nennt seine aktuellen Werke „Verschlüsselung von Formen und Informationen, in einer neuen Art, sie einzufangen und abzuspeichern“.

Was Larry Kagan schafft, sind Skulpturen zur Betonung des Volumens von Schatten. Sie sind, entstanden aus einer zweidimensionalen Bildidee, als dreidimensionale Gebilde entwickelt, deren Inhalt sich zunächst dem Betrachter nicht eröffnet. Erst durch die erneute Rückprojektion des Schattens ebendieser Skulpturen auf die zweidimensionale Ebene, in diesem Falle die Wand, erscheint der eigentliche, bildliche Inhalt wieder. Die einzige Betrachtungsposition, um den bildlichen Inhalt auch ohne Lichtquelle zu entkryptisieren, ist die der Lichtquelle. Technisch gesehen, entspricht folglich jedem Schattenpunkt an der Wand ein Punkt, beliebig positioniert auf der Linie zwischen Lichtquelle und Schattenwurf. Mit dieser Beliebigkeit spielt der Künst-



Hand in Hand

ler bei Schaffung des dreidimensionalen Stahlgebildes. Die Skulpturen entstehen empirisch, werden Stück für Stück handwerklich geschnitten, gebogen und zusammengeschweisst und nicht am Computer errechnet, wie man vielleicht meinen könnte. Das größte Problem ist die Befestigung der Einzelteile, ohne in den Schatten ungewollt einzugreifen. Schatten werden daher in Schatten versteckt.

Der Künstler selbst hält das Thema des Schattenwurfes für noch lange nicht ausgereizt. Ihn interessiert die weitere Erforschung der Feinheiten in den Schatten. Deren Farbe, Intensität, Bewegung, Schärfe sowie deren unterschiedliche Schichtung. Er möchte mit dem Drang der Betrachter spielen, die Hintergründe einer Sache zu erforschen, möchte sie verständlich machen. Vermutlich kommt diese Absicht aus seinem Hintergrund als Ingenieur. Für ihn zählt beim Schatten mehr die Abwesenheit von Information als die Abwesenheit von Licht. Die soll sich dem Betrachter durch

die Verwandlung der Abstraktion in Information erneut erschliessen.

Auch wenn alle Werke faszinierend sind, am eindrucksvollsten sind die, bei denen die Dualität der beiden Dimensionen im Werk selbst verstärkt deutlich wird; wenn die Strahlskulptur mit dem Schattenbild verschmilzt, wie es beim Bild des geöffneten Schatten-Kartons, aus dem das Drahtgeflecht herausquillt, oder der Hand, die die Skulptur zu halten scheint, der Fall ist. Bewusster kann Wahrnehmung von Schatten kaum sein.

Galerie: OK Harris, 383 West Broadway, New York, NY 10012